

deutsche journalistinnen-  
und journalisten-union  
\_presse**information**

**dju.** Deutsche  
Journalistinnen- und  
Journalisten-Union

Vereinte  
Dienstleistungsgewerkschaft

Medien, Kunst und Industrie

Bundesgeschäftsführung:  
**Monique Hofmann**

Hausanschrift: Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

Telefon: 0 30 / 6956-2322

Telefax: 0 30 / 6956-3657

E-mail: monique.hofmann@verdi.de

Datum: 16. Dezember 2020

### Save the Date: 34. Journalismustag der dju in ver.di am 23. Januar 2021 im Livestream

In diesen Zeiten ist es schön, wenn man an Bestehendem festhalten kann. Der inzwischen 34. Journalismustag der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di findet unter dem Motto „Gatekeeper oder Hatekeeper - Wo steht der Journalismus in der Corona-Pandemie?“ am 23. Januar 2021 im Berliner ver.di-Haus statt – jedoch ohne Publikum vor Ort. Die Veranstaltung wird live auf der Website [dju.verdi.de](https://dju.verdi.de) (<https://dju.verdi.de/>) und auf Facebook (<https://www.facebook.com/dju.verdi>) übertragen. Es wird die Möglichkeit geben, Fragen an die Referent\*innen zu stellen.

Alexandra Borchardt eröffnet die Fachtagung als Keynote-Speakerin. Die Co-Leiterin des Master-Studiengangs Kulturjournalismus an der Universität der Künste in Berlin und Senior Research Associate am Reuters Institute for the Study of Journalism an der University of Oxford gibt unter anderem Antworten auf die Frage, wie sich der Journalismus im Spannungsfeld zwischen Politik, Wissenschaft und Verschwörungsmymen positioniert hat.

Die Soziologin Jutta Allmendinger und die Intendantin des Berliner Maxim Gorki Theaters Shermin Langhoff diskutieren über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den gesellschaftlichen Diskurs und darüber, ob Journalistinnen und Journalisten ihn noch mitgestalten. Wie sich der Stellenwert des Wissenschaftsjournalismus möglicherweise verändert hat und wie Wissenschaft auch im Lokaljournalismus abbilden lässt, wissen die Redaktionsleiterin Wissen und Bildung aktuell beim Bayerischen Rundfunk und der Redaktionsleiter der „drehscheibe“ Stefan Wirner. Zum Abschluss werfen die freie Medienjournalistin Ulrike Simon und Christina Viehmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, einen Blick in die Zukunft: Wie wirkt sich die Pandemie auf das Vertrauen in die Medien aus? Und welche Folgen hat die Krise für die wirtschaftliche Situation von Verlagen und Rundfunkanstalten?

Zum Programm: <https://dju.verdi.de/journalismustag/journalismustag-2021>

Der Hashtag zum 34. Journalismustag lautet #JT21



Medien, Kunst und  
Industrie

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

